

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

Wir wenden uns an den dreifaltigen Gott, dessen Liebe grenzenlos ist, und beten:

- Für alle Getauften, dass sie sich ihrer Sendung bewusst werden und die Frohbotschaft verkünden. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle Religionen, dass sie die Religionsfreiheit achten und niemanden zu ihrem Glauben zwingen.
- Für alle, die ein Amt in Kirche und Gesellschaft angenommen haben, dass sie es als Dienst an ihren Mitmenschen ausüben.
- Für alle, die von der Pandemie betroffen sind, dass sie Perspektivlosigkeit überwinden und Hoffnung schöpfen.
- Für alle, die unter Einsamkeit leiden, dass sie deine Nähe spüren und Menschen finden, die ihnen Kontakt anbieten.
- Für unsere Verstorbenen, dass das ewige Leben finden.

Dank sei dir, allwirkender Gott, und Lobpreis in alle Ewigkeit.

Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

Segensbitte

Es segne uns der Vater, der uns und die ganze Schöpfung ins Leben rief.

Es segne uns der Sohn, der mit uns dieses irdische Leben teilte und dem alles Menschliche vertraut ist.

Es segne uns der Hl. Geist, der Ansporn für unser Leben ist. – Amen.

Hausandacht für Dreieinigkeitssonntag 30.05.2021

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung

Den Sonntag nach Pfingsten feiern wir als Dreieinigkeitssonntag. Wir bekennen uns zur Vielfältigkeit Gottes, wenn wir von Vater, Sohn und Heiligem Geist sprechen. Es ist dies zugleich ein Bekenntnis zum Gott des Dialoges, in den auch wir jetzt am Beginn der Andacht eintreten.

Christusrufe

- Herr Jesus Christus, du hast Gott in vertrauter Weise Vater genannt. Herr, erbarme dich unser.
- Du hast oft Nächte lang zum himmlischen Vater gebetet. Christus, erbarme dich unser.
- Du wurdest selbst vom Geist Gottes geführt und du willst ihn auch uns mitteilen. Herr, erbarme dich unser.

Gebet

Vater im Himmel, der du warst vor allem, was wir uns vorstellen und erdenken können. Dessen Wort alles schuf und ins Leben rief. Du sandtest uns in Jesus Christus dein Wort in die Welt, damit er uns ein Beispiel für ein Leben nach deinem Wort gab. Er blieb deinem Wort treu in Leben und Tod. Dein Wort rief ihn in die Auferstehung. Und als er zu dir zurückkehrte, schenkte er uns die Zusage deiner liebenden Kraft, den Hl. Geist. Lass uns in unserem täglichen Leben spüren, dass dieses große Geheimnis deiner dreifältigen Vielfalt auch in uns und unserer Zeit lebendiges Wort ist. Das erbitten wir, durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Gedanken zu den Lesungen

Am Dienstag ist meteorologischer Sommeranfang. Damit dürfen wir auf wärmere Temperaturen hoffen, die wir in diesem Jahr noch etwas vermissen. Mit dem Beginn des Sommers beginnt für viele, grade jüngere Menschen, auch der Blick nach vorn auf neue Lebenssituationen. Ob sich das Schuljahr, die Ausbildung oder das Studium zum Ende neigt, meist ist der Sommer eine Zeit des Umbruchs oder wenigstens die Zeit einer Unterbrechung. Es tun sich neue Horizonte auf. Wie wird wohl die neue Schule, der erste Arbeitsplatz oder das beginnende Studium sein? Was brauche ich bis zum (Neu-)anfang noch alles? Eine Wohnung oder

ein WG-Zimmer; welche Menschen lasse ich zurück - neugierig auf neue Bekanntschaften und Freunde? Oder steht gar der neue Lebensabschnitt der Rente vor mir. Werde ich mich langweilen, habe ich Hobbys auf die ich mich jetzt besonders freue oder sitze ich quasi schon auf gepackten Koffern für eine schöne Reise? Der Beginn des Sommers ist häufig diese Zeit der Umbrüche und Wechsel im Leben.

Einher gehen damit ganz unterschiedliche Gefühle: Bin ich meiner zukünftigen Arbeitsstelle gewachsen? Ob ich wohl die Ausbildung oder das Studium richtig gewählt habe? Werde ich mich in der neuen Stadt auch gut einfinden können oder bleibe ich allein? Auch Abschied nehmen von langjährigen Kolleg*innen kann dazu gehören. In solchen Situationen fühlt man sich zuerst vielleicht auf sich selbst gestellt. Gut, dass es dann Familie, Freunde und Verwandte gibt, die einfach da sind. Die mit Rat und Tat zur Seite stehen, ein offenes Ohr haben. So kann der Übergang in etwas Neues leichter zu meistern sein.

Wir feiern heute das Fest der Dreieinigkeit und hören im Evangelium wie Jesus seinen Jüngern verspricht: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20) - Was für eine grandiose Zusage!

Egal wohin ich gehe, ich bin nicht allein. Neben den Menschen, die ich liebe und die mich lieben, geht Gott, ganz unscheinbar, an meiner Seite. An ihn kann ich mich wenden - jederzeit.

In der Dreieinigkeit unseres Gottes, in Vater, Sohn und Heiliger Geist, habe ich dann auch die Möglichkeit den Ansprechpartner zu finden, der mir grade am Nächsten ist. Manchmal brauche ich jemanden, der ist wie Vater oder Mutter. Ein anderes Mal ist mir Jesus, der Mensch geworden ist, viel näher, weil er selber sein Leben hier auf der Erde meistern musste. Der Heilige Geist dagegen kommt zum Zuge, wenn ich mal wieder antriebslos bin oder nicht genau weiß was ich als erstes anpacken soll.

So bunt mein Leben und meine Gefühlswelt ist, in Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiligem Geist, finde ich immer die Person, die mir auf Augenhöhe begegnet und die ich mit „Du“ ansprechen darf. Immer in der Gewissheit, dass es ein und derselbe Gott ist.